Verzeichnis der im XXXIV. Bande abgedruckten Urkunden

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **34 (1879)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verzeichniß

der im XXXIV. Bande abgedruckten Urkunden.

		Seite.
1317, 21. Juli.	Graf Kraft von Toggenburg, Propst zu Zürich, dotirt die von ihm erbaute St. Michaels-Kapelle in der Stadt Uznach, und bestellt den Rudolf von Sengenbach zum ersten Pfründner an derselben . . .	217
1336, 7. Oct.	Bischof Nikolaus von Constanz bestätigt die von neun Erzbischöfen und Bischöfen zu Avignon der Michaelskapelle zu Uznach verliehenen Indulgenzen . . .	219
1344, 16. März.	Propst Jakob von Rinach in Münster übergibt den Hof Meinhusen der Frau Elisabeth von Rinach gegen Zins von 5 Schilling	362
1377, 22. Juni.	Bischof Heinrich von Constanz bestätigt die Statuten des Kapitels Zürich mit einläßlicher Darstellung ihres Inhalts .	39
1385, 24. Juni.	Die Grafen Donat und Diethelm von Toggenburg gründen aus den Einkünften der Pfarrei Russikon zwei neue Pfründen für die „St. Michelskilchen" in Uznach .	221
1401, 4. Winterm.	Graf Friedrich von Toggenburg verkauft einen Acker zu Uznach an Frau Katharina Hug	223
1401, 12. Winterm.	Hans von Hugenmatt urkundet dem „Rudi schubinger" Bürger zu Uznach die Schuld eines Mütt Kernen Uznachermaßes als jährlichen Zins	223
1407, 13. März.	Die fahrenden Leute „Gyger und Pfiffer" gründen zu Uznach für die Leutkirche in der Altenstatt die hl. Kreuzbruderschaft .	225
1401, 4. Christm.	Johann Koch, Schultheiß zu Uznach besiegelt mehrere Vergabungen des dortigen Bürgers Aerni Schnelmann an den hl. Kreuzaltar in der Leutkirche zu Uznach .	226

Seite.

1413, 1. Horn. Hainrich von Gundelfingen, Abt zu St. Gallen, verkauft um 20 Pfund Pfenning Constanzerwährung den „um die altenstatt" zu Uznach gelegenen Pförtnerzehnten seines Klosters den Pflegern des heiligen Kreuzaltars in der dortigen Leutkirche . 228

15. Jahrh. Anniversarienrodel der Grafen von Toggenburg 231

1436—1437. Proklamationen, Induzien und Investituren für die Altarpfründen der Pfarrkirchen zu Uznach und Russikon und die St. Antonius-Michaelskapelle in Uznach . . 232

1438, 5. März. Mathis Wißling, Bürger in Rapperswil, verkauft 2 Malter Haber jährlicher Gült vom Hofe Oberholz, Pfarrei Wald, den Pflegern der hl. Kreuzpfründe „in der alten Statt" zu Uznach um 83 ℔ und 6 Schl. 234

1438—1462. Die Leistungen der „ersten Früchte" an das Bisthum Constanz von Seite neu eintretender Pfarrherren zu Uznach, Russikon und Nimburg (im Badischen) . . 236

1454, 25. Horn. Sieben Erben des Priesters und St. Antonienprokurators Hans Bollinger verkaufen dessen zu Uznach gelegenen von ihnen ererbten Zehnten um 72 Gulden dem Pfleger Johannes Schubinger zu Handen des hl. Kreuzaltars in der dortigen Leutkirche 236

1455, 27. Nov. Chorherr Joh. Etterli in Münster, tauscht mit Kunzmann Suter den Hof Erlosen gegen den Hof Güpfen . . . 364

1459, 1. Heum. Schultheiß, Rath, Bürger und Unterthanen der Leutkirche in Uznach stiften und dotieren die Caplaneipfründe zum hl. Kreuzaltar in der genannten Kirche . . 238

1459, 23. Sept. Der Generalvikar des Bischofs Heinrich von Constanz bestätigt die Stiftung der Caplanei zum hl. Kreuz in Uznach . . 241

1460, 1. Mai. Kuster Schwederus in Münster tauscht mit Kunzmann Suter Theile des niedern Hofs zu Huben gegen Theile des obern 365

1461, 27. Horn. Die Sendboten von Schwytz und Glarus entscheiden streitige Zehnten zwischen frühern Kirchherren von Uznach und dem Antonierhause daselbst zu Gunsten des Letz-

Seite.

tern, das vom „erbern Erhart, Pfleger und Schaffner" vertreten ist . . . 242

1464 und 1465. Heinrich Landolt von Glarus, Landvogt in Uznach, setzt Namens der Länder Schwitz und Glarus die Priester Johannes Hug und Leonz Turnherr auf die hl. Kreuzkaplanei in Uznach ein 244

1468, 30. April. Adelheid von Trosburg, Aebtissin zu Schännis und ihr Capitel veräußern dem Prokurator des Antonierhauses in Uznach, Bruder Erhard Törler (sic) den Zehnten im dasigen Kirchspiele, wie ihn das Kloster Schännis genossen hat; um die Summe von 140 ℔ Häller Zürcherwährung . 245

1470, 14. Horn. Freiherr Petermann von Raron erklärt seine Zufriedenheit und seinen Wunsch, daß das Patronatsrecht der Pfarrkirche von Uznach an das Antonierhaus daselbst gelange 246

1470, 16. Horn. Die beiden Länder Schwitz und Glarus verkaufen dem Bruder Erhard Töler (sic) an das Antonierhaus zu Uznach das Patronatsrecht der dortigen „Leutkirche in der alten statt" sammt beträchtlichem Bodenbesitz von Weinreben, Wies-, Acker- und Riedland um die Summe von 850 rhein. Gulden in Gold . . . 247

1470, 30. Weinm. Heinz Kleger, Burger von Uznach bezeugt, daß er dem Bruder Erhard tröller, Procurator des Antonierhauses von einer Wiese bei Grynau, die er dem Procurator abgekauft, 60 ℔ hall. schuldig sei, und mit dessen Zustimmung diese Summe den Ständen Schwitz und Glarus jährlich mit 3 ℔ verzinsen wolle . . 250

1471, 27. Mai. Antonius de Brione, Generalvikar und das Generalkapitel des Antonierordens zu Vienne (Frankreich), beauftragen die Ordenspräceptoren der Häuser zu Ysenhein (Diöcese Basel) und zu Memmingen (Baiern) den von Bruder Erhart toler (sic) vollzogenen Ankauf des Kirchensatzes und einiger Güter in Uznach zu prüfen, und wenn sie ihn für die Präceptorei von Constanz als vortheilhaft erkennen, den-

Seite.

selben im Namen des Generalcapitels urkundlich zu bestätigen . . . 251

1471, 5. August. Johannes de Orliaco, Präceptor des Antonierhauses in Ysenhein, bekräftigt den Ankauf des Collaturrechtes der Leutkirche zu Uznach und des erwähnten Grundbesitzes von Seite des Antonierbruders Erhard dolr (sic). Auch bestimmt er rücksichtlich der Pfarrei die Rechte und Pflichten sowohl des jeweiligen Procurators oder Vorstehers des Hauses, als des für die Leutkirche ernannten Seelsorgers. Alles aus Auftrag und mit Vollmacht des Generalcapitels 223

1465—1474. Bischöfliche Almosenbriefe an die Antonier, Induzien- und Absenzbewilligungen für die Altäre St. Michael und Anton in der Kapelle und den hl. Kreuzaltar in der Leutkirche zu Uznach 258

15. Jahrhundert. Zinsrodel „des helgen Crützes (altar) zu utznach in der altenstatt . . . 259

15. Jahrhundert. Zinsrodel „der zweiger ältren unser fröwen und aller helgen in sant michels kilchen 261

15. Jahrhundert. Indulgenzen und Privilegien der St. Antonius-Confraternität 262

15. Jahrhundert. Formular „Benedictionis et Exorcisimi Sti Antonii“ 264

1479—1485. Absenzen- und Induzienverzeichnisse für die Altäre der Leutkirche und der Kapelle in Uznach 264

1483, 17. Winterm. Albrächt Schubinger Schultheiß zu Uznach und sein Gericht erlauben dem Meister Hans Keller, Procurator des Antonierhauses daselbst, den Holzfrevel in den Stiftswaldungen unter Strafe von 3 ℔ für jeden Stock zu verbieten . . 265

1486—1491. Proklamations- und Investiturenverzeichniß für die zu Russikon und Uznach eingesetzten Kapläne Ambros Walther, Felix Lederlin und Fridolin Landolt . . 266

(circa 1492.) Klageschrift der Kirchgenossen von Uznach gegen die Antonierbrüder vor den Ständen Schwiz und Glarus 267

1492, 1. April. Abt Symon von St. Peter im Schwarzwald vidimiert und transsumiert auf An-

Seite.

suchen des Präceptors der Antonierhäuser Ruprecht liasse die Urkunden des Freiherrn von Raron und der Landammann und Räthe von Schwitz und Glarus (1470) den Ankauf des Patronatrechtes der Leutkirche zu Uznach betreffend . 271

1488—1493, Induzien- und Absenzenregister für die Altäre der Pfarrkirche und Michaelskapelle zu Uznach 271

1493, 20. Juli. Herr Rupert Lyasse, präzeptor in Freiburg, verheißt als investierter Pfarrrector zu Uznach dem Bischof für die „primi fructus" die Summe von 40 flor. entrichten zu wollen 272

1493, 1497 u. 1508. Steuerregister für das an den Bischof von Constanz zu leistende „Subsidium charitativum" von Seite der dem Antonierorden zustehenden Pfründen . . . 272

1498, 27. März. Landamman und Rath der Stände Schwyz und Glarus entsprechen dem Begehren des Herrn Rupert Lyasse, Präceptor's der Antonierhäuser, im Constanzerbisthum — dahinlautend, er möchte seine Residenz in's Antonierhaus zu Uznach versetzen, um daselbst „als ein rechter her zu regieren das huß, und huß zu haben zu vtznach," jedoch unter der Bedingung, daß er gut haushalte, und vom Vermögen des Hauses Nichts entfremde, veräußere oder sonst vermindere 273

1498, 1. Sept. Conrad Schellenberg vereinbart sich mit der bischöflichen Behörde von Constanz rücksichtlich der „primi fructus" von der ihm zugefallenen Pfarrvikarpfründe zu Russikon um die Summe von 40 flor. . 274

1499, 8. April. Lukas Conratter, Domherr zu Constanz, entscheidet zu Rom in der St. Peterskirche mit päpstlicher Vollmacht, daß der Kleriker Heinrich Raff aus der Diöcese Basel rücksichtlich der Ansprüche auf die Pfarrpfründe von Uznach, welche er gegen den Präceptor Rupert Lyasse und dessen amovibeln Vicar Conrad Thutt (auch Schellenberg genannt), erhoben habe, für alle Zukunft unter Excommunicationsstrafe abzuweisen sei 274

		Seite.
1501, 4. Jan.	Ordnung in der Stift Münster über die Zutheilung der Pfrundlehen . . .	365
1507, 29. März.	Bischof Hugo von Constanz bestätigt die Statuten des Kapitels Zürich . .	43
1508, 9. Juni.	Schultheiß und Rath von Luzern bestätigen wieder das Statut betr. die Pfrundlehen in Münster	367
1510, Mitte April.	Das Urbarium des Antonierhauses zu Uznach	275
1512, 12. Jan.	Papst Julius II. incorporiert die Pfarrei Russikon dem Antonierhause von Uznach	281
1513, Weinm.	Bischof Hugo von Constanz bestätigt unter Verwahrung seiner bischöflichen Rechte die Einverleibung Russikons mit dem uznachischen Antonierhause	284
1513, 12. Weinm.	Präceptor Rupert Lyasse vom Thurn und Procurator Johannes Hocher reversieren die bischöfliche Bestätigung der päpstlichen Einverleibungsbulle	286
1514, 9. August.	Felix, Abt des Klosters Rüti, und Procurator Hanns Hocher (oder Hacher) vom Antonierhause zu Uznach verständigen sich in ihrem Spann wegen des Zehntens zu Schmärikon zu einem Entscheide dreier Schiedrichter	288
1518—1522.	Proklamationen, Petitionen, Induzien zu Gunsten der dem Antonierorden unterstellten Pfründen zu Uznach, Russikon und Niemburg	290
1521, 30. Mai.	Gerichtsurtheil in Münster über Gerechtsame des Pfrundlehen K. . . .	367
1521, 23. Heum	Die Sendboten von Schwitz und Glarus vereinbaren sich mit dem „erwirdigen geistlichen herren Claudeus de thurn, preceptor" der Antonierhäuser im Bisthum Constanz, daß sie ihm für alle seine Ansprüche am Hause zu Uznach zehn Jahre lang jedes Jahr 120 rhein. Gulden als Pension ausrichten wollen	290
1522—1524.	Induzien- und Absenzerlaubniß für die Pfründner zu Uznach, und namentlich am 4. Juni 1523 für den Pfarrector Rupert Lyasse	292

Seite.

1525, 7. Horn. Glarus bittet Zürich um das Almosen für den Spital von Uznach . . . 292

1525, 12. April. Landammann und Rath von Glarus bitten Zürich noch dringender um Gewährung der Almosensammlung für den uznachischen Antoniusspital auf dem Zürchergebiete; worauf Zürich am Osterabend abschlägig antwortet 293

1526, 22. Horn. Schultheiß und Rath zu Bern gestatten dem Schaffner des Antonierhauses zu Uznach und dessen Stellvertretern, die Almosen, wie in frühern Zeiten, im Argauergebiete zu sammeln 294

1530, 19. Jan. Landvogt Schuler von Uznach siegelt dem Pfleger des Antonierhauses Konrad Ker (Kel) ein von frühern Kirchherrn zu Russikon Joh. Fridrich dem Bruder Erhard ausgestelltes Zeugniß über den Unterhalt der Kirchhofmauer 294

1530, 15. März. Ammann und Gericht der Grafschaft Uznach vidimieren dem meister Conrad Kel, Pfleger des Antonierhauses ein Holzfrevelverbot vom Jahre 1483. Besiegelt vom Amman der Grafschaft Heinrich Schmucky 295

1530, 13. Mai. Rudolf Lavater, Vogt zu Kyburg entscheidet zwischen den Russikonern und Meister Conrad Kel, Pfleger des Antoniushauses in Uznach, daß ein jeweiliger Pfarrherr zu Russikon das Dach des dortigen Kirchenchors in gutem Stande zu erhalten habe 296

1533, 11. Wintm. Ammann und Räthe beider Länder Schwyz und Glarus gestatten dem Bruder Conrad Kel ein Leibgeding bestehend aus dem Zins 4 Mütt Kernen jährlich ab der „Tönierwissen ob dem oberen Thor" . . 298

1536, 29. Mai. Bürgermeister und Rath der Stadt Zürich kommen mit den Abgesandten von Schwiz, Landammann Joseph Amberg, und Landschreiber Öchslin gütlich überein, daß der Kirchensatz von Russikon, gegenüber den Ansprüchen des dortigen Predikanten Cyrill und der Gemeinde, nach allen vorgewiesenen Urkunden mit vollem Rechte dem Antonierhause von Uznach zustehe . . 299

		Seite.
1536, 3. Juni.	Schwytz theilt unter Anderem Zürich mit: sofern die Kirche sich wieder vereinigen und die ganze Eidgenossenschaft einer kirchlichen Reform sich unterwerfen würde, so hätte das seinen Weg, und sofern ihren Pfarrern die Ehe „abgestrickt" würde, so wäre das Antonierhaus zu Uznach auch der Erbe der Russikoner Kirchherren . . .	303
1536, 9. Juli.	Kündet Schwyz in seinem und im Namen von Glarus dem zürcherischen Rathe die Annahme vorstehender Uebereinkunft ohne allen Vorbehalt an	304
1537, 17. Oct.	Schwytz bittet Zürich die im vorigen Jahre wegen Russikon geschlossene Uebereinkunft, welche noch immer bei ihrem Stadtschreiber liege, auszufertigen, zu besiegeln und den beiden Ständen gleichfalls zur Besieglung zu übersenden . . .	305
1539, 18. Jän.	Die Sendboten von Schwytz und Glarus berichten dem Stande Zürich, während die Leute im Dorfe Russikon bereitwillig den Zehnten an's Antonierhaus zu Uznach entrichten, so würden jene auf dem Lande die Entrichtung desselben verweigern. Daher ersuchen sie Zürich um Hilfe gegen die Widerspänstigen .	305
1541, 5. März.	Die Regierung von Schwyz gebietet den Geistlichen des Kapitels Zürichsee Gehorsam gegen ihre Statuten . . .	49
1544, 9. Herbstm.	Schwitz beansprucht in einem Schreiben an Zürich die Herausgabe der Kaplaneipfrundgüter zu Russikon an das Gotteshaus zu Uznach, damit der Stiftung, da der letzte Kaplan gestorben wäre, Genugthuung geleistet werden könne	306
1547, 11. Nov.	Gültverschreibung für Pfrundlehen *K* in Münster	367
1559, 23. Oct.	Peter Amman wird im St. Antonius-Spital zu Uznach wieder als Pfründner aufgenommen unter Bedingungen, wie er sich zu Hause und auf dem Almosenritt zu verhalten habe	307
1559, 27. Oct.	Des Peter Amman's ganzer Hausrath, den er dem Antonierhause zubrachte .	308

Seite.

1560, 12. März. Gültverschreibung auf die Matte Buchhölzli in Münster 368
1567, 11. Nov. Vereinigung über ein Gut in Schenken . 368
1578, 20. Oct. Die Regierung von Schwytz bestätigt die Statuten des alten Zürcher-, jetzt Rapperswyler-Kapitels 48
1619, 19. April. Genehmigung der Gutsbereinigung in Schenken 368
1687, 20. Nov. Justiniano, Doge von Venedig, ersucht die kathol. Kantone um zwei Regimenter gegen die Osmanen 76
1687, 28. Nov. Nuntius Cantelmi verlangt die schleunige Versammlung der Tagsatzung . . 77
1687. 9.—11. Dez. Rede des Nuntius Cantelmi an der Tagsatzung 78